

«¹⁰⁰ Jahre Vogelherdclub Oensingen – 100 Geschichten und Fakten, an die wir uns gerne zurückerinnern!»

Geschichte Nr. 35 «Weisch no ... sowohl beim «arbeiten» wie auch beim «trinken» ist Ruhe und Ordnung einzuhalten» 🤔😂😂

«Weisch no ... sowohl beim «arbeiten» wie auch beim «trinken» ist Ruhe und Ordnung einzuhalten» 🤔😂😂

Nebst den Sonnwendfeier-Feuerwerken 🎆🎆, den Höhenfeuern zum Altfasnachtssonntag und dem 1. August 🔥 gehört auch die Pflege der Vogelherd zu einer der wichtigen Vereinstätigkeiten. Bemühungen, die nach getaner Arbeit bereits in den Anfängen des Vereins reichlich belohnt wurden ... und auch heute noch werden. 💪👍👏



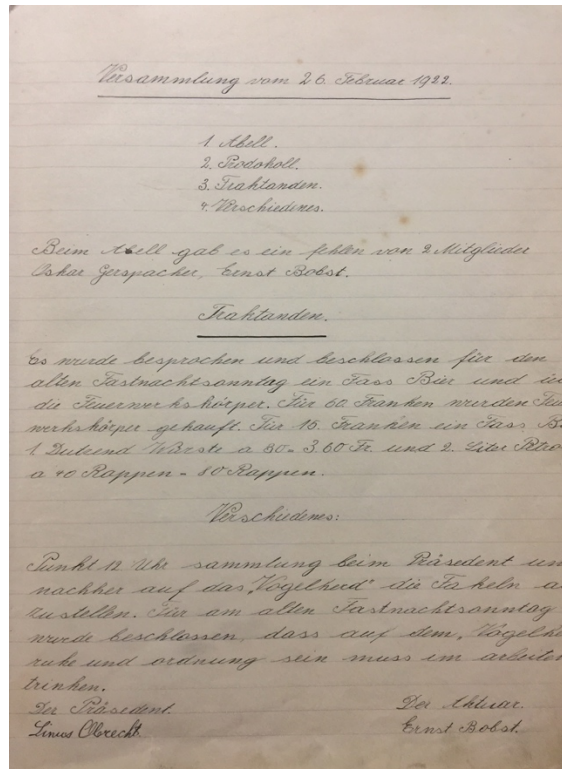
Verpflegung an der Sonnwendfeier 1953 (Symbolbild). Auf dem Bild ganz rechts zu sehen sind Hans Häner und Ernst Baumgartner. Quelle: Schweizerisches Sozialarchiv; Urheber: Hermann Freytag.



Verpflegung an der Sonnwendfeier 1953 (Symbolbild). Quelle: Schweizerisches Sozialarchiv; Urheber: Hermann Freytag.

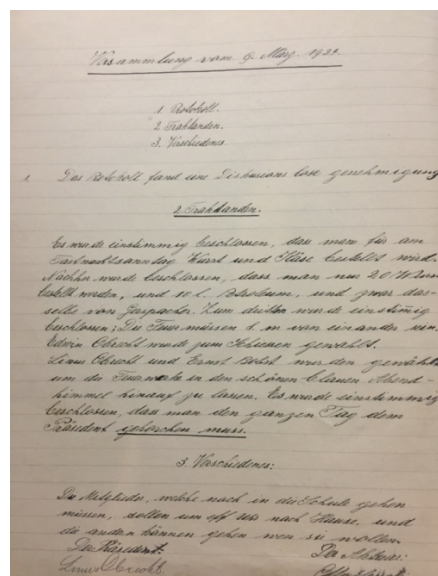
Aus heutiger Sicht lesenswert sind hierzu vor allem die Protokollnotizen aus den Anfangsjahren des Vereins. 🤔 Der Verein pflegte eine sehr enge Kameradschaft und war zudem wichtiger Bestandteil des sozialen Lebens. Dazu gehörte unter anderem auch, dass man die getätigten Arbeiten grosszügig (und ohne darüber grössere Worte zu verlieren) mit Speis und Trank entschädigte.

So ist bereits in einem der ersten Protokolle des Vereins zu lesen, dass für das Errichten des 1. August-Feuers auf der Vogelherd ein Fässchen Bier 🍺 vom Verein zur Verfügung gestellt wurde.








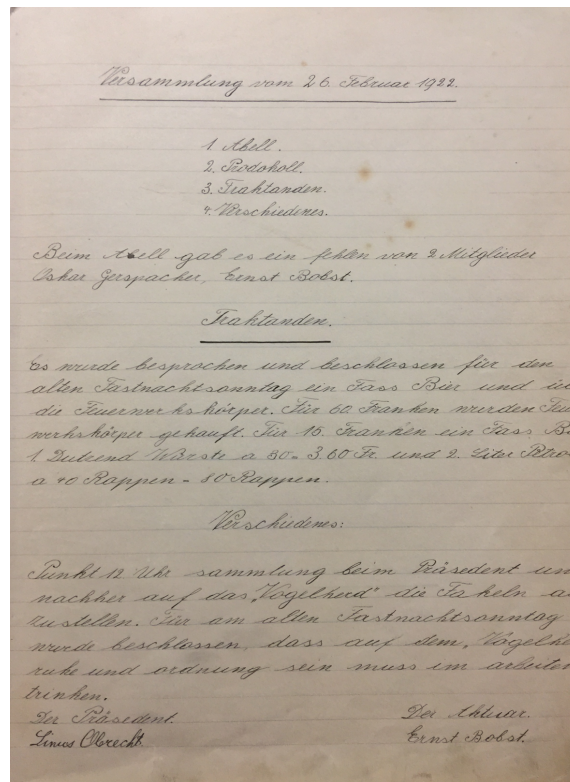
Protokollauszug vom 29. Mai 1921: Für das 1- Augusthöhenfeuer wird ein Fass Bier zur Verfügung gestellt.

Und auch in den Protokollen der Folgejahre findet man zahlreiche Notizen, dass die Clubmitglieder für ihre tatkräftigen Arbeiten im Rahmen der Höhenfeuer am Altfasnachtssonntag oder am 1. August jeweils mit Bier 🍺, Wurst 🌭, Brot 🍞 und teilweise auch mit Käse 🧀 verköstigt wurden.





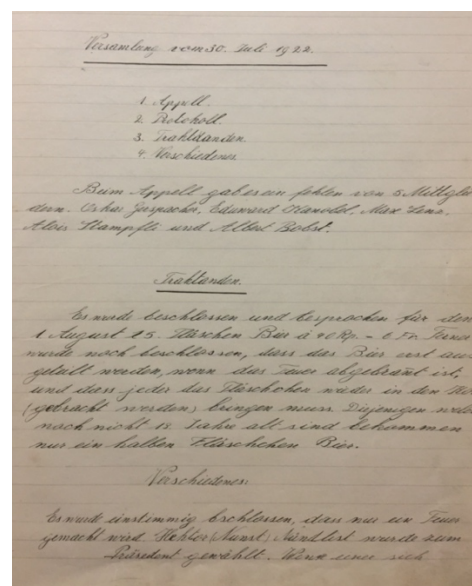
Protokollauszug vom 9. März 1924: Für den Altfasnachtssonntag wird Wurst und Käse bestellt.

Lustig ist hierzu ausserdem eine Notiz vom 26. Februar 1922. Dort ist zu lesen, dass  
sowohl beim «arbeiten» wie auch beim «trinken» Ruhe und Ordnung einzuhalten ist!!   



Protokollauszug vom 26. Februar 1922

Dieses strenge Vereinsregime schimmert auch immer mal wieder zwischen anderen Protokollzeilen hindurch. So z.B. in einer Notiz vom 30. Juli 1922: Die 25 Fläschchen Bier durften erst nach getaner Arbeit und dem Abbrennen des Feuers getrunken werden. Ferner mussten «jeder das Fläschchen wieder in den Korb [zurückbringen].»  



Protokollauszug vom 30. Juli 1922: Es gibt 25 Fläschchen Bier für das Höhenfeuer am 1. August.

Und wie werden die Vereinsmitglieder heutzutage verköstigt? Dies erzählen wir euch bei Gelegenheit in einer weiteren Geschichte.